

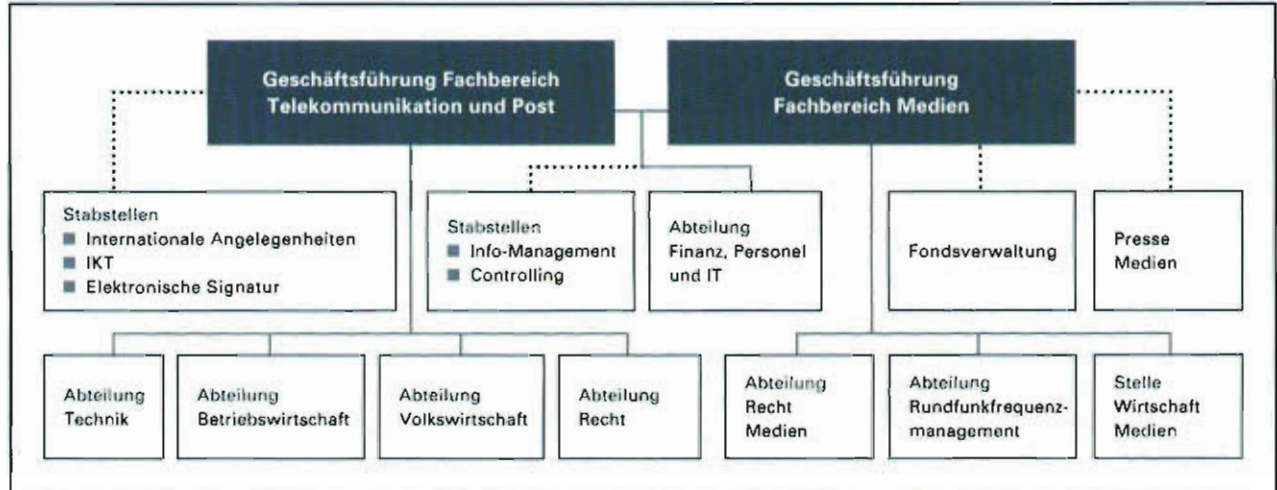
12 Das Unternehmen

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH), die Nachfolgeorganisation der Telekom-Control GmbH, wurde im Jahr 2001 per Gesetz geschaffen, um den Rundfunk- und Telekom-Markt – inzwischen auch den Postmarkt – in Österreich zu regulieren und für Wettbewerb zu sorgen. Ihre Aufgaben sind im KommAustria-Gesetz (KOG), im Telekommunikationsgesetz 2003 (TKG 2003) sowie im Postmarktgesetz (PMG) festgeschrieben. Zum einen erfüllt die Organisation eigene behördliche Aufgaben, zum anderen fungiert sie als Geschäftsapparat für die Behörden Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), Telekom-Control-Kommission (TKK) sowie Post-Control-Kommission (PCK) und verwaltet Fonds zur Förderung diverser Projekte und Themen im Medienbereich.

Die Regulierungseinrichtung RTR-GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, wird von zwei Geschäftsführern geleitet und ist in zwei Fachbereiche gegliedert. Für den Fachbereich Medien einschließlich aller Fonds zeichnete im Berichtsjahr Dr. Alfred Grinschgl verantwortlich, für den Fachbereich Telekommunikation und Post Dr. Georg Serentschy.

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Organisationsstruktur der RTR-GmbH.

Abbildung 50: Organigramm der RTR-GmbH



Quelle: RTR-GmbH

12.1 Entwicklung des Personalstandes

Die Personalstrategie der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) orientiert sich an dem Ziel, den Unternehmenserfolg durch überdurchschnittliches Engagement aller Mitarbeiter sicherzustellen. Ihm dient die konsequente Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen mit gezielten Schwerpunkten. Bedarfsorientierte Weiterbildung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Sie fördert die fachliche und persönliche Kompetenz der RTR-Mitarbeiter und ist die Voraussetzung für hoch qualitative Arbeitsergebnisse und motivierte Mitarbeiter.

Dem Fachbereich Medien wurde 2012 per Gesetz die Zusatzaufgabe der Umsetzung der Maßnahmen für das Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz (MedKF-TG, „Medientransparenzgesetz“) übertragen. Dafür wurde ein Team rekrutiert, das diese Aufgaben erledigt. Der Großteil der Steigerung der Full-Time-Equivalents (FTEs, Vollzeitbeschäftigte) im Bereich Medien-Regulierung ist dadurch zu erklären.

Darüber hinaus wurde eine zusätzliche Halbtagsstelle für die Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen und Privaten Rundfunks eingerichtet. In diesen Fonds wurden die Dotierungen erhöht.

Die durchschnittliche Zunahme im Bereich Medien liegt bei 2,10 FTEs und ist im Wesentlichen auf die genannten Punkte zurückzuführen.

Keine spürbaren Veränderungen der FTE-Anzahl zeigen sich im FERNSEHFONDS AUSTRIA und im Digitalisierungsfonds.

Das verstärkte internationale Engagement und der Vorsitz der RTR-GmbH bei BEREC (Body of European Regulators for Electronic Communications) machten den personellen Ausbau der internationalen Aktivitäten notwendig.

Mit der Novelle des TKG im Jahr 2011 ergab sich eine zusätzliche Aufgabe im Bereich Netzsicherheit für den Fachbereich Telekommunikation und Post als Ergebnis der Umsetzung einer Europäischen Richtlinie.

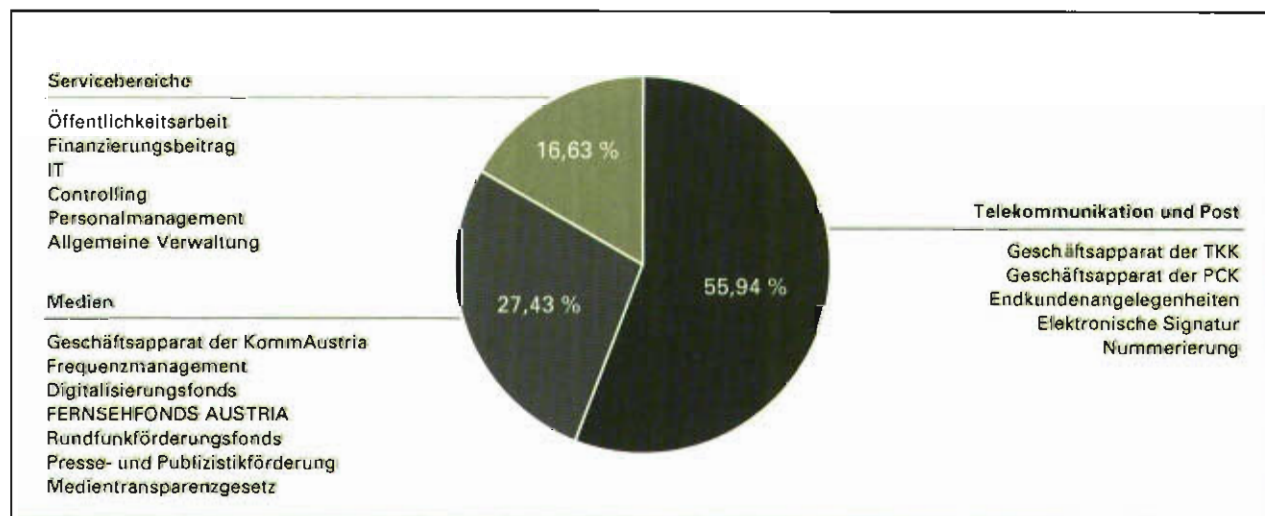
Zur Umsetzung der genannten Aufgaben wurden die FTEs im Fachbereich Telekommunikation und Post um 1,68 ausgebaut.

Die FTE-Anzahl konnte in der Postregulierung zum Vorjahr fast konstant gehalten werden.

Im Servicebereich konnten trotz eines vergrößerten RTR-Headcounts und erweiterter Aufgaben (z.B. Tätigkeiten durch das Medientransparenzgesetz, Ausbau der Mobilität der IT-Infrastruktur) die FTEs über den Berichtszeitraum um 0,63 FTEs reduziert werden.

Im Jahresdurchschnitt waren in der RTR-GmbH insgesamt 105,60 FTEs auf Basis eines RTR-Dienstvertrags beschäftigt. Die zusätzlichen Aufgaben konnten im Berichtszeitraum mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 3,15 FTEs zum Vorjahr bewältigt werden.

Abbildung 51: Personalstand per 31. Dezember 2012



Quelle: RTR-GmbH

12.2 Jahresabschluss 2012 der RTR-GmbH

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt worden.

Für den Jahresabschluss der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) liegt für das Wirtschaftsjahr 2012 (1. Jänner bis 31. Dezember 2012) ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH vor.

Aus dem Jahresabschluss werden im Folgenden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der RTR-GmbH präsentiert.

Die Finanzierung der Regulierungsbehörde erfolgt aus unterschiedlichen Quellen und ist für beide Fachbereiche im KommAustria-Gesetz (KOG) geregelt.

Beide Fachbereiche erhalten sowohl Bundesmittel (zur Finanzierung jener Aufgaben, die überwiegend im öffentlichen Interesse sind) als auch Finanzierungsbeiträge aus den jeweiligen Sektoren (Marktteilnehmer sind per Gesetz verpflichtet, Teile der Finanzierung zu übernehmen) für die Regulierungsaufgaben (Medien, Telekommunikation und Post). Die Beträge dafür sind valorisiert und der Höhe nach begrenzt.

Neben Regulierungstätigkeiten erfüllt die RTR-GmbH Aufgaben im Bereich von Förderungen. Dafür werden im Haus verschiedene Fonds verwaltet, welche mit Bundesgeldern dotiert werden.

Die Mittel des Digitalisierungsfonds, des FERNSEHFONDS AUSTRIA, des Fonds zur Förderung des Privaten Rundfunks und des Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen Rundfunks werden nach klaren Richtlinien vergeben, um die vorgegebenen Förderziele zu erreichen.

Die Aufwendungen zur Verwaltung der Fonds werden kostenrechnungsmäßig abgegrenzt und aus Mitteln der jeweiligen Fonds gedeckt. Über die Verwendung der Mittel ist jährlich bis 30. Juni des Folgejahres dem Bundeskanzler und dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie schriftlich zu berichten und ein Rechnungsabschluss vorzulegen.

Näheres zur Fondsverrechnung siehe Kapitel 6.

Zusätzlich fungiert die RTR-GmbH als Geschäftsstelle zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Signaturgesetz (SigG). Dafür werden Gebühren vorgeschrieben, welche allerdings nicht kostendeckend sind. Der Kostenüberhang wird durch einen jährlichen Zuschuss in der Höhe von 90.000,- Euro aus dem Bundeshaushalt gedeckt.

Der Umsatz der Gesellschaft setzt sich somit aus Finanzierungsbeiträgen des Österreichischen Rundfunks (ORF), der in Österreich niedergelassenen Rundfunkveranstalter und der Mediendienstanbieter (§ 35 Abs. 2 KOG), der Bereitsteller öffentlicher Kommunikationsnetze und -dienste (§ 34 Abs. 2 KOG) sowie der Postdiensteanbieter, die nach § 25 Postmarktgesetz (PMG) zur Anzeige verpflichtet sind oder über eine Konzession nach § 26 PMG verfügen (§ 34a Abs. 2 KOG), aus Mitteln des Bundeshaushalts (§ 22 Abs. 9, § 26 Abs. 3, § 31 Abs. 5, § 34 Abs. 1, § 34a Abs. 1, § 35 Abs. 1 KOG) und aus Gebühreneinnahmen (§ 13 Abs. 4 SigG) zusammen.

Das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 der RTR-GmbH schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Tabelle 29: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	in Euro		in Tsd. Euro	
1. Umsatzerlöse		12.352.232,92		11.872
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	724,02		12	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.240,42		13	
c) Übrige	789.860,96	800.825,40	715	740
3. Personalaufwand				
a) Gehälter	-6.711.993,70		-6.227	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-118.538,94		-85	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-222.512,01		-201	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.652.147,64		-1.564	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-111.147,24	-8.816.339,53	-104	-8.181
4. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-284.938,09		-246
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Übrige	-4.202.798,58	-4.202.798,58	-4.364	-4.364
6. Betriebsergebnis		-151.017,88		-179
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		102.317,13		55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32.819,92		31
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		20.846,90		42
10. Finanzergebnis		155.983,95		128
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.966,07		-51
12. Steuern vom Ertrag		-15.462,95		0
13. Jahresfehlbetrag		-10.496,88		-51
14. Auflösung von Kapitalrücklagen				
a) Auflösung gebundener Kapitalrücklagen		10.496,88		11
15. Verlust des laufenden Jahres		0,00		-40
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		40
17. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0

Quelle: RTR-GmbH

Branchenspezifischer Aufwand der beiden Fachbereiche

Die RTR-GmbH legt als Unternehmen einen Jahresabschluss vor, der die nach Fachbereichen unterteilte Mittelverwendung nicht ausweist. Deshalb wird in der Tabelle 30 eine Aufgliederung der Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Fachbereichen Telekommunikation und Post sowie Medien vorgenommen. Diese Unterteilung des Aufwandes ergab für das Geschäftsjahr 2012 folgendes Bild:

Tabelle 30: Aufwand der RTR-GmbH nach Fachbereichen

Angaben in Tsd. Euro	Telekommunikation und Post	Medien	GESAMT
Umsatzerlöse	7.627	4.725	12.352
Sonstige betriebliche Erlöse	19	782	801
Personalaufwand	-5.803	-3.013	-8.816
Abschreibungen	-195	-89	-284
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.747	-2.456	-4.203
Betriebsergebnis	-99	-51	-150
Finanzergebnis	99	56	155
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	0	5	5
Steuern vom Ertrag	-10	-5	-15
Jahresfehlbetrag	-10	0	-10
Auflösung Kapitalrücklage	10	0	10
Gewinnvortrag	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0

Quelle: RTR-GmbH

Die Entwicklung der einzelnen Sparten – im Fachbereich Telekommunikation sind dies der Bereich Telekom-Regulierung, Elektronische Signatur und Postregulierung, im Fachbereich Medien die Bereiche Medienregulierung, Digitalisierungsfonds, FERNSEHFONDS AUSTRIA und Rundfunkförderungsfonds – zeigt die folgende Aufstellung:

Tabelle 31: Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Sparten für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Angaben in Euro	RTR-GmbH GESAMT	Telekom- Regulierung	Elektronische Signatur
1. Umsatzerlöse	12.352.232,92	6.850.514,19	99.989,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	800.825,40	18.125,63	92,90
3. Personalaufwand	-8.816.339,53	-5.228.503,47	-85.482,05
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-284.938,09	-175.652,91	-3.687,20
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.202.798,58	-1.545.151,81	-22.542,81
6. Betriebsergebnis	-151.017,88	-80.668,37	-11.630,15
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	102.317,13	58.921,56	832,37
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.819,92	18.697,33	258,88
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	20.846,90	11.855,63	162,61
10. Finanzergebnis	155.983,95	89.474,52	1.253,86
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.966,07	8.806,15	-10.376,29
12. Steuern vom Ertrag	-15.462,95	-8.806,15	-120,59
13. Jahresfehlbetrag	-10.496,88	0,00	-10.496,88
14. Auflösung von Kapitalrücklagen	10.496,88	0,00	10.496,88
15. Ergebnis des laufenden Jahres	0,00	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag Vorjahr	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Angaben in Euro	Post- regulierung	Medien- regulierung	Digitalisierungs- fonds
1. Umsatzerlöse	676.375,64	3.587.364,85	139.244,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	615,19	779.426,17	594,25
3. Personalaufwand	-489.174,57	-2.251.949,00	-113.751,16
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.326,82	-73.095,73	-2.288,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-178.926,50	-2.079.937,06	-25.397,03
6. Betriebsergebnis	-7.437,06	-38.190,77	-1.597,54
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	5.436,97	27.551,40	1.226,53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.717,85	9.123,17	326,90
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.088,21	5.841,30	168,86
10. Finanzergebnis	8.243,03	42.515,87	1.722,29
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	805,97	4.325,10	124,75
12. Steuern vom Ertrag	-805,97	-4.325,10	-124,75
13. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
14. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
15. Ergebnis des laufenden Jahres	0,00	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag Vorjahr	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Angaben in Euro	FERNSEHFONDS AUSTRIA	Rundfunk- förderungsfonds
1. Umsatzerlöse	587.009,66	411.734,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	559,07	1.412,19
3. Personalaufwand	-430.230,47	-217.248,81
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.363,21	-5.523,74
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155.690,85	-195.152,52
6. Betriebsergebnis	-6.715,80	-4.778,19
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.950,21	3.398,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.520,08	1.175,71
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	952,70	777,59
10. Finanzergebnis	7.422,99	5.351,39
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	707,19	573,20
12. Steuern vom Ertrag	-707,19	-573,20
13. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
14. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
15. Ergebnis des laufenden Jahres	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag Vorjahr	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Quelle: RTR-GmbH

Tabelle 32a: Bilanz zum 31. Dezember 2012 – Aktiva

	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	in Euro		in Tsd. Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Rechte	224.955,04		203	
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	32.520,80	257.475,84	26	229
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremdem Grund	96.627,71		132	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.221,27	364.848,98	205	337
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.391.480,61		3.371
		4.013.805,43		3.937
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	726.800,55		791	
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	418.336,40	1.145.136,95	397	1.188
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.881.824,59		3.329
		4.026.961,54		4.517
C. Rechnungsabgrenzungsposten		75.952,66		82
D. Treuhandkonten Fonds		19.466.808,85		22.306
		27.583.528,48		30.842

Quelle: RTR-GmbH

Tabelle 32b: Bilanz zum 31. Dezember 2012 – Passiva

	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	in Euro		in Tsd. Euro	
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	3.633.641,71		3.634	
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	42.749,56		53	
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	3.676.391,27	0	3.687
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	213.610,00		178	
2. Sonstige Rückstellungen	1.476.230,00	1.689.840,00	1.337	1.515
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297.763,77		843	
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 390.269,78 Euro (i.Vj.: in Tsd. Euro 399); davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 155.996,50 Euro (i.Vj.: in Tsd. Euro 157))	2.335.625,55	2.633.389,32	2.443	3.286
D. Treuhandverpflichtungen Fonds		19.583.907,89		22.354
		27.583.528,48		30.842

Quelle: RTR-GmbH

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 stellt sich folgendermaßen dar:

Tabelle 33: Eigenkapital zum 31. Dezember 2012

Angaben in Euro		
Stammkapital zum 31. Dezember 2012		3.633.641,71
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2012		42.749,56
Verlust aus Aufgaben gemäß SigG, 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	-10.496,88	
= Verlust laufendes Jahr gesamt	-10.496,88	
Auflösung Kapitalrücklage	10.496,88	
Gewinnvortrag	0,00	
Bilanzgewinn		0,00
Eigenkapital zum 31. Dezember 2012		3.676.391,27

Quelle: RTR-GmbH

12.3 Der Aufsichtsrat der RTR-GmbH

Der Aufsichtsrat der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) setzte sich im Berichtszeitraum 2012 folgendermaßen zusammen:

Dr. Harald Glatz (BKA),
Vorsitzender des Aufsichtsrates,

Dr. August Reschreiter (BMVIT),
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates,

Ing. Mag. Alfred Ruzicka (BMVIT),
Dr. Matthias Traimer (BKA),
Dr. Erhard Fürst (TKK),
Mag. Michael Ogris (KommAustria),
Brigitte Hohenecker (Belegschaftsvertretung),
DI Martin Ulbing (Belegschaftsvertretung),
Dr. Dieter Staudacher (Belegschaftsvertretung).



13 Anhang

13.1 Tabellen und Abbildungen

Tabellen

Tabelle 1:	Anzahl der Koordinierungsverfahren 2012	60
Tabelle 2:	Anzahl der bewilligten DVB-T-Sender per 31. Dezember 2012	62
Tabelle 3:	Digitalisierungsfonds – Auszug aus dem Jahresabschluss 2012	79
Tabelle 4:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Fernsehfilme, Serien und Dokumentationen in alphabetischer Reihung	82
Tabelle 5:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Aufschlüsselung der Finanzierungsanteile der Fernsehveranstalter	84
Tabelle 6:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Auszug aus dem Jahresabschluss 2012	86
Tabelle 7:	Nichtkommerzieller Rundfunkfonds – Auszug aus dem Jahresabschluss 2012	89
Tabelle 8:	Privatrundfunkfonds – Auszug aus dem Jahresabschluss 2012	95
Tabelle 9:	Presseförderung – Entwicklung der Fördersummen, Ansuchen und Erfolgsquoten 2008 bis 2012	96
Tabelle 10:	Ergebnis der Vertriebsförderung für Tageszeitungen 2012	97
Tabelle 11:	Ergebnis der Besonderen Förderung für Tageszeitungen 2012	98
Tabelle 12:	Publizistikförderung – Entwicklung der Fördersummen, Ansuchen und Erfolgsquoten 2008 bis 2012	100
Tabelle 13:	Preisobergrenze Sprach-Eurotarif	122
Tabelle 14:	Preisobergrenze SMS-Eurotarif	122
Tabelle 15:	Preisobergrenze Daten-Eurotarif	123
Tabelle 16:	Anzahl der Rufnummernbescheide 2008 bis 2012	125
Tabelle 17:	Bearbeitungszeiten von Rufnummernanträgen in Tagen 2008 bis 2012	126
Tabelle 18:	Zugewiesene und genutzte Rufnummern in Österreich per 31. Dezember 2012	127
Tabelle 19:	Radio in Österreich: Tagesreichweiten 2012	163
Tabelle 20:	Entwicklung der Endkundenumsätze 2010 bis 2012	169
Tabelle 21:	Gesamtentwicklung der Verkehrswerte und Anschlüsse bzw. Teilnehmer 2010 bis 2012	170
Tabelle 22:	Die größten Unternehmen am Festnetzendkundenmarkt für Sprachtelefonie 2012	170
Tabelle 23:	Originierungsentgelte der A1 Telekom per 31. Dezember 2012	176
Tabelle 24:	Terminierungsentgelte der A1 Telekom und der alternativen Betreiber per 31. Dezember 2012	176
Tabelle 25:	Aufteilung Spektrum vor und nach der Fusion von Hutchison 3G und Orange	178
Tabelle 26:	Breitbandige Zugangstechnologien	183
Tabelle 27:	Anfragenvolumen (rtr@rtr.at) 2010 bis 2012	194
Tabelle 28:	Anfragenvolumen (Callcenter) 2010 bis 2012	194
Tabelle 29:	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	200
Tabelle 30:	Aufwand der RTR-GmbH nach Fachbereichen	201
Tabelle 31:	Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Sparten für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	202
Tabelle 32a:	Bilanz zum 31. Dezember 2012 – Aktiva	204
Tabelle 32b:	Bilanz zum 31. Dezember 2012 – Passiva	205
Tabelle 33:	Eigenkapital zum 31. Dezember 2012	206

Abbildungen

Abbildung 1:	Weisungszusammenhänge und Instanzenzüge per 31. Dezember 2012	27
Abbildung 2:	Empfangsebenenverteilung in österreichischen TV-Haushalten	68
Abbildung 3:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Zugesagte Fördermittel 2012	81
Abbildung 4:	FERNSEHFONDS AUSTRIA – Finanzierungsanteile der geförderten Fernsehprojekte 2012	83
Abbildung 5:	Nichtkommerzieller Rundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012	88
Abbildung 6:	Privatrundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012 für die bundesweiten TV-Rundfunkveranstalter	91
Abbildung 7:	Privatrundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012 für die regionalen TV-Rundfunkveranstalter	92
Abbildung 8:	Privatrundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012 für die HF-Rundfunkveranstalter < 100.000 technische Reichweite	93
Abbildung 9:	Privatrundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012 für die HF-Rundfunkveranstalter < 300.000 technische Reichweite	93
Abbildung 10:	Privatrundfunkfonds – Summe der Fördergelder für die Antragstermine 2012 für die HF-Rundfunkveranstalter > 300.000 technische Reichweite	94
Abbildung 11:	Eingebrachte Schlichtungsfälle 2003 bis 2012	118
Abbildung 12:	Eingebrachte Schlichtungsfälle im Berichtsjahr 2012 (pro Monat)	118
Abbildung 13:	Entwicklung der Gesamtwerbeausgaben in Österreich 2003 bis 2012	143
Abbildung 14:	Werbeausgaben in Österreich nach Gattungen 2011 vs. 2012	144
Abbildung 15:	Anteile Bruttowerbeausgaben 2012, klassische Medien	146
Abbildung 16:	Online-Werbeausgaben in Österreich 2003 bis 2012	147
Abbildung 17:	Entwicklung der Mediennutzungsdauer pro Tag 2007 bis 2012	148
Abbildung 18:	Werbeausgaben in Deutschland nach Gattungen 2011 vs. 2012	149
Abbildung 19:	Entwicklung der Sehdauer 2003 bis 2012	151
Abbildung 20:	Tagesreichweiten Fernsehen 2011 vs. 2012	152
Abbildung 21:	Entwicklung Tagesreichweiten Fernsehen 2007 bis 2012	153
Abbildung 22:	Marktanteile Fernsehen 2011 vs. 2012	154
Abbildung 23:	Entwicklung Marktanteile Fernsehen 2007 bis 2012	155
Abbildung 24:	Marktanteile Fernsehen 2012 (inkl. Österreichfenster und deutsche Programme)	156
Abbildung 25:	Entwicklung der Hördauer 2003 bis 2012	157
Abbildung 26:	Entwicklung Tagesreichweiten Radio 2003 bis 2012	158
Abbildung 27:	Entwicklung Tagesreichweiten ORF vs. Privatradios 2007 bis 2012	159
Abbildung 28:	Entwicklung Marktanteile Radio 2007 bis 2012	160
Abbildung 29:	Entwicklung Marktanteile Radio in Wien 2007 bis 2012	161
Abbildung 30:	Entwicklung Marktanteile Privatradios in Wien 2007 bis 2012	162
Abbildung 31:	Entwicklung Tagesreichweiten Tageszeitungen 2003 bis 2012	164
Abbildung 32:	Tagesreichweiten nationale Tageszeitungen 2011 vs. 2012	165
Abbildung 33:	Tagesreichweiten Tageszeitungen in Wien 2011 vs. 2012	167
Abbildung 34:	Entwicklung der Festnetzendkundenumsätze 2003 bis 2012	171
Abbildung 35:	Entwicklung der Festnetzendkundenumsätze nach Geschäftsbereichen 2003 bis 2012	172
Abbildung 36:	Entwicklung der Umsatzmarktanteile der A1 Telekom bei Anschluss- und Verbindungsleistungen nach Kundengruppe 2007 bis 2012	173
Abbildung 37:	Entwicklung CPS- und CbC-Kunden 2007 bis 2012	174
Abbildung 38:	Entwicklung Originierungsminuten und Marktanteil der A1 Telekom 2007 bis 2012	175
Abbildung 39:	Entwicklung der Umsätze auf den Festnetzvorleistungsmärkten 2007 bis 2012	177
Abbildung 40:	Entwicklung der SIM-Karten 2007 bis 2012	178
Abbildung 41:	Entwicklung der Gesprächsminuten (technisch gemessen) am Mobilfunkendkundenmarkt 2003 bis 2012	179
Abbildung 42:	Entwicklung der SMS (technisch gemessen) am Mobilfunkendkundenmarkt 2003 bis 2012	180

Abbildung 43: Entwicklung des Up-/Downloadvolumens im Mobilfunk 2008 bis 2012	180
Abbildung 44: Entwicklung der Mobilfunkumsätze 2003 bis 2012	181
Abbildung 45: Entwicklung der Mobilfunkmarktanteile gemessen an Teilnehmern 2000 bis 2012	182
Abbildung 46: Anteile der Breitbandzugangstechnologien per 31. Dezember 2012	184
Abbildung 47: Entwicklung der Anzahl der Breitbandanschlüsse 2007 bis 2012	186
Abbildung 48: Entwicklung der Anteile der DSL-Anschlüsse über Bitstream und Entbündelung 2007 bis 2012	187
Abbildung 49: Entwicklung der Umsätze Mietleitungen und Ethernet-Dienste 2010 bis 2012	189
Abbildung 50: Organigramm der RTR-GmbH	197
Abbildung 51: Personalstand per 31. Dezember 2012	198

13.2 Abkürzungen

3D	dreidimensional
3G	3. Generation (UMTS)
4G	4. Generation (LTE)

A

A1 Telekom	A1 Telekom Austria AG
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGTT	Arbeitsgemeinschaft TELETEST
AIM	Austrian Internet Monitor
AMD-G	Audiovisuelles Mediendienste-Gesetz
APEK	Post and Electronic Communications Agency of the Republic of Slovenia
Art.	Artikel
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH
ATV	ATV Privat TV GmbH & Co KG
AVG	Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991

B

BEREC	Body of European Regulators for Electronic Communications (= GEREK)
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BKA	Bundeskanzleramt
BKS	Bundeskommunikationssenat
BlgNR	Beilagen zu den Stenografischen Protokollen des Nationalrates
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
BNetzA	Bundesnetzagentur
B-VG / BVG	Bundes-Verfassungsgesetz / Bundesverfassungsgesetz
BVG MedKF-T	BVG Medienkooperation und Medienförderung
BWB	Bundswettbewerbsbehörde

C

CATI	Computer-Assisted-Telephone-Interview
CEPT	Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications
CPG PT	Conference Preparatory Group Project Team



D	
DAB	Digital Audio Broadcasting
DRM	Digital Radio Mondiale oder Digital Rights Management
DSL	Digital Subscriber Line
DVB-C	Digital Video Broadcasting – Cable
DVB-T	Digital Video Broadcasting – Terrestrial
E	
EaP	Eastern Partnership
ECC	Electronic Communications Committee
ECG	E-Commerce-Gesetz
EEN-V 2011	Einzelentgeltnachweis-Verordnung 2011
EG	Europäische Gemeinschaft
E-GovG	E-Government-Gesetz
ENISA	European Network and Information Security Agency
ERG	European Regulators Group
ERGP	European Regulators Group for Post
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
F	
FAQs	Frequently Asked Questions
FBZV	Frequenzbereichszuweisungsverordnung
FDD	Frequency Division Duplex
FEEI	Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
FERG	Fernseh-Exklusivrechtegesetz
FESA	Forum of European Supervisory Authorities for Electronic Signatures
FNV	Frequenznutzungsverordnung
FTE	Full-Time-Equivalent, Vollzeit-Arbeitskraft
FTTB	Fibre to the Building
FTTC	Fibre to the Curb
FTTH	Fibre to the Home
G	
GB	Gigabyte
Gbit/s	Gigabit pro Sekunde
GE06	Genfer Agreement 2006
GE84	Genfer Agreement 1984
GEREK	Gremium Europäischer Regulierungsstellen (= BEREC)
GfK Austria	GfK Austria GmbH
GHz	Gigahertz
gotv	gotv Fernseh-GmbH
GP	Gesetzgebungsperiode
GPA-djp	Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier
H	
HbbTV	Hybrid broadcast broadband TV
HD	High Definition
HF	Hörfunk
HR	Hofrat

HSPA	High Speed Packet Access
Hutchison 3G	Hutchison 3G Austria GmbH
HVSt	Hauptvermittlungsstelle
HVt	Hauptverteiler

I

idF	in der Fassung
IFES	Institut für empirische Sozialforschung
IIHF	International Ice Hockey Federation
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
IP	Internet Protocol
IRG	Independent Regulators Group
iSd	im Sinne des/der
ISDN	Integrated Services Digital Network
ITU	International Telecommunication Union
iVm	in Verbindung mit

K

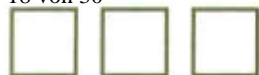
KartG 2005	Kartellgesetz 2005
kbit/s	Kilobit pro Sekunde
KEM-V	Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrwertdiensteverordnung
KEM-V 2009	Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrwertdiensteverordnung 2009
KEV	Kommunikations-Erhebungs-Verordnung
KIG	Kompetenzzentrum Internetgesellschaft
KOG	KommAustria-Gesetz
KommAustria	Kommunikationsbehörde Austria
KostbeV	Kostenbeschränkungsverordnung
KSchG	Konsumentenschutzgesetz
kW	Kilowatt

L

LIWEST	LIWEST Kabelmedien GmbH
LRIC	Long Run Incremental Costs
LTE	Long Term Evolution

M

MB	Megabyte
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MedKF-TG	Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz („Medientransparenzgesetz“)
MHz	Megahertz
MitV	Mitteilungsverordnung
MIZ	Maßnahmen, Indikatoren, Zielwerte
MMS	Multimedia Messaging Service
MNO	Mobile Network Operator
MR	Ministerialrat
MTUs	Mehr-Themen-Umfragen
Multikom	Multikom Austria Telekom GmbH
MUX	Multiplexer
MUX-AG-V 2011	MUX-Auswahlgrundsätzeverordnung 2011
MVNO	Mobile Virtual Network Operator



N	
NDT	Network Diagnostic Tool
NGA	Next Generation Access
NGN	Next Generation Network
NRI	Networked Readiness Index
NÜV 2012	Nummernübertragungsverordnung 2012
NÜVI	Nummernübertragungsinformation
O	
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OGH	Oberster Gerichtshof
Orange	Orange Austria Telecommunication GmbH
ORF	Österreichischer Rundfunk
ORF-G	ORF-Gesetz
ORS	Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG
ÖZV	Österreichischer Zeitschriftenverband
P	
PCC	Presseclub Concordia
PCK	Post-Control-Kommission
PDH	Plesiochrone Digitale Hierarchie
PGSt	Post-Geschäftsstellen
PLC	Powerline Communication
PMG	Postmarktgesetz
POTS	Plain Old Telephone Service
PPDR	Public Protection and Disaster Relief
PresseFG 2004	Presseförderungsgesetz 2004
PrR-G	Privatradiogesetz
PrTV-G	Privatfernsehgesetz
PubFG	Publizistikförderungsgesetz 1984
PULS 4	PULS 4 TV GmbH & Co KG
R	
RA	Rechtsanwalt
REM	Forschungsinstitut für das Recht der elektronischen Massenmedien
RFMVO 2009	Rundfunkmarktdefinitionsverordnung 2009
RGG	Rundfunkgebührengesetz
RL	Richtlinie
RMB	RTR Multithreaded Broadband
RRV 2009	Rundfunk-Richtsatzverordnung 2009
RTR-GmbH	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
RV	Regierungsvorlage
S	
SAT	Satellit
SAT.1	Sat.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft mbH
SC	Sektionschef
SDH	Synchrone Digitale Hierarchie
SE PT	Spectrum Engineering Project Team
ServusTV	ServusTV Fernsehgesellschaft m.b.H.

SG	Studiengruppe
SigG	Signaturgesetz
SigV 2008	Signaturverordnung 2008
SIM	Subscriber Identity Module
SKP-V 2012	Spezielle Kommunikationsparameter-Verordnung 2012
SMS	Short Messaging Service
SWR	Südwestrundfunk

T

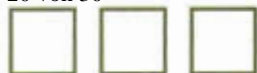
TAIEX	Technical Assistance and Information Exchange Instrument
T-DAB	Terrestrial-Digital Audio Broadcasting
TDD	Time Division Duplex
Tele2	Tele2 Telecommunication GmbH
TG	Task Group
TKG (1997)	Telekommunikationsgesetz (1997)
TKG 2003	Telekommunikationsgesetz 2003
TKK	Telekom-Control-Kommission
TKMV 2008	Telekommunikationsmärkteverordnung 2008
TMC	Traffic Message Channel
T-Mobile	T-Mobile Austria GmbH
TPEG	Transport Protocol Expert Group
TRV 2009	Telekom-Richtsatzverordnung 2009
TRW	Tagesreichweite
TV	Television

U

UDV	Universaldienstverordnung
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UHF	Ultra high frequency
UKW	Ultrakurzwelle
UMTS	Universal Mobile Telecommunications System
UPC	UPC Austria GmbH
USt.	Umsatzsteuer
ÜVO	Überwachungsverordnung
UVS	Unabhängiger Verwaltungssenat

V

VBKG	Verbraucherbehörden-Kooperationsgesetz
VfGH	Verfassungsgerichtshof
VFRÖ	Verband Freier Radios Österreichs
VHF	Very high frequency
VoD	Video on Demand
VÖP	Verband Österreichischer Privatsender
VÖZ	Verband Österreichischer Zeitungen
VoIP	Voice over Internet Protocol
VRM	Verband der Regionalmedien Österreichs
VStG	Verwaltungsstrafgesetz
VwGH	Verwaltungsgerichtshof

**W**

WettbG	Wettbewerbsgesetz
WiFi	Wireless Fidelity
WiMAX	Worldwide Interoperability for Microwave Access
W-LAN	Wireless Local Area Network
WRC	World Radio Conference

Z

Z	Ziffer
ZDA	Zertifizierungsdiensteanbieter
ZuKG	Zugangskontrollgesetz

13.3 Auswahl relevanter Rechtsquellen**13.3.1 EU-Recht**

Datenschutzrichtlinie (für elektronische Kommunikation)	(RL 2002/58/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juli 2002 über die Verarbeitung personenbezogener Daten und den Schutz der Privatsphäre in der elektronischen Kommunikation, ABl. L 201 vom 31. Juli 2002, S. 37, geändert durch die RL 2006/24/EG, ABl. L 105 vom 13. April 2006, S. 54 idF RL 2009/136/EG, ABl. L 337 vom 18. Dezember 2009, S. 11.
EU-Roamingverordnung	Verordnung (EG) 531/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2012 über das Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen in der Union, ABl. L 172 vom 30. Juni 2012, S. 10.
Genehmigungsrichtlinie	(RL 2002/20/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. März 2002 über die Genehmigung elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste, ABl. L 108 vom 24. April 2002, S. 21 idF RL 2009/140/EG, ABl. L 337 vom 18. Dezember 2009, S. 37.
Rahmenrichtlinie	(RL 2002/21/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. März 2002 über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste, ABl. L 108 vom 24. April 2002, S. 33 idF RL 2009/140/EG, ABl. L 337 vom 18. Dezember 2009, S. 37.
Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (vormals: Fernsehrichtlinie)	(RL 2010/13/EU) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. März 2010 zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung audiovisueller Mediendienste, ABl. L 95 vom 15. April 2010, S. 1 in der berichtigten Fassung ABl. L 263 vom 6. Oktober 2010, S. 15.
Signaturrichtlinie	(RL 1999/93/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 1999 über gemeinschaftliche Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen, ABl. L 13 vom 19. Jänner 2000, S. 12 und Verordnung (EG) 1137/2008, ABl. L 311 vom 21. November 2008, S. 1.

Universaldienstrichtlinie	(RL 2002/22/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. März 2002 über den Universaldienst und die Nutzerrechte bei elektronischen Kommunikationsnetzen und -diensten, ABl. L 108 vom 24. April 2002, S. 51 idF RL 2009/136/EG, ABl. L 337 vom 18. Dezember 2009, S. 11.
Verordnung über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz	Verordnung (EG) 2006/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Oktober 2004 über die Zusammenarbeit zwischen den für die Durchsetzung der Verbraucherschutzgesetze zuständigen nationalen Behörden, ABl. L 364 vom 9. Dezember 2004, S. 1, zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 954/2011, ABl. L 259 vom 4. Oktober 2011, S. 1.
Wettbewerbsrichtlinie	(RL 2002/77/EG) Richtlinie der Kommission vom 16. September 2002 über den Wettbewerb auf den Märkten für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste, ABl. L 249 vom 17. September 2002, S. 21.
Zugangsrichtlinie	(RL 2002/19/EG) Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. März 2002 über den Zugang zu elektronischen Kommunikationsnetzen und zugehörigen Einrichtungen sowie deren Zusammenschaltung, ABl. L 108 vom 24. April 2002, S. 7 idF RL 2009/140/EG, ABl. L 337 vom 18. Dezember 2009, S. 37.

13.3.2 Österreichisches Recht

13.3.2.1 Gesetze

Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG)	Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991, BGBl. Nr. 51/1991 idF BGBl. I Nr. 100/2011.
Audiovisuelle Mediendienste-Gesetz (AMD-G) (vormals Privatfernsehgesetz – PrTV-G)	Bundesgesetz über audiovisuelle Mediendienste, BGBl. I Nr. 84/2001 idF BGBl. I Nr. 16/2012.
Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)	Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. 1/1930 idF BGBl. I Nr. 65/2012.
BVG Medienkooperation und Medienförderung (BVG MedKF-T)	Bundesverfassungsgesetz über die Transparenz von Medienkooperationen sowie von Werbeaufträgen und Förderungen an Medieninhaber eines periodischen Mediums, BGBl. I Nr. 125/2011.
BVG-Rundfunk	Bundesverfassungsgesetz über die Sicherung der Unabhängigkeit des Rundfunks, BGBl. Nr. 396/1974.
E-Commerce-Gesetz (ECG)	Bundesgesetz, mit dem bestimmte rechtliche Aspekte des elektronischen Geschäfts- und Rechtsverkehrs geregelt und das Signaturgesetz sowie die Zivilprozessordnung geändert werden, BGBl. I Nr. 152/2001.
E-Government-Gesetz (E-GovG)	Bundesgesetz über Regelungen zur Erleichterung des elektronischen Verkehrs mit öffentlichen Stellen, BGBl. I Nr. 10/2004 idF BGBl. I Nr. 111/2010.
Fernseh-Exklusivrechtgesetz (FERG)	Bundesgesetz über die Ausübung exklusiver Fernsehübertragungsrechte, BGBl. I Nr. 85/2001 idF BGBl. I Nr. 50/2010.



Kartellgesetz 2005 (KartG 2005)	Bundesgesetz gegen Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen, BGBl. I Nr. 61/2005 idF BGBl. I Nr. 2/2008.
KommAustria-Gesetz (KOG)	Bundesgesetz über die Einrichtung einer Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) und eines Bundeskommunikationssenats, BGBl. I Nr. 32/2001 idF BGBl. I Nr. 125/2011.
Konsumentenschutzgesetz (KSchG)	Bundesgesetz, mit dem Bestimmungen zum Schutz der Verbraucher getroffen werden, BGBl. 140/1979 idF BGBl. I Nr. 100/2011.
Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz (MedKF-TG)	Bundesgesetz über die Transparenz von Medienkooperationen sowie von Werbeaufträgen und Förderungen an Medieninhaber eines periodischen Mediums, BGBl. I Nr. 125/2011.
ORF-Gesetz (ORF-G)	Bundesgesetz über den Österreichischen Rundfunk, BGBl. Nr. 379/1984 idF BGBl. I Nr. 15/2012.
Postmarktgesetz (PMG)	BGBl. I Nr. 123/2009 idF BGBl. I Nr. 111/2010.
Presseförderungsgesetz 2004 (PresseFG 2004)	Bundesgesetz über die Förderung der Presse, BGBl. I Nr. 136/2003 idF BGBl. I Nr. 42/2010.
Privatradiogesetz (PrR-G)	Bundesgesetz, mit dem Bestimmungen über privaten Hörfunk erlassen werden, BGBl. I Nr. 20/2001 idF BGBl. I Nr. 50/2010.
Publizistikförderungsgesetz 1984 (PubFG)	Bundesgesetz über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984, BGBl. Nr. 369/1984 idF BGBl. I Nr. 22/2012.
Rundfunkgebührengesetz (RGG)	Bundesgesetz, mit dem ein Rundfunkgebührengesetz erlassen wird sowie das Fernmeldegebührengesetz, die Rundfunkverordnung, das Telekommunikationsgesetz, das Rundfunkgesetz und das Kunstförderungsbeitragsgesetz abgeändert werden, BGBl. I Nr. 159/1999 idF BGBl. I Nr. 50/2012.
Signaturgesetz (SigG)	Bundesgesetz über elektronische Signaturen, BGBl. I Nr. 190/1999 idF BGBl. I Nr. 75/2010.
Telekommunikationsgesetz 2003 (TKG 2003)	Bundesgesetz, mit dem ein Telekommunikationsgesetz erlassen wird und das Bundesgesetz über die Verkehrs-Arbeitsinspektion und das KommAustria-Gesetz geändert werden, BGBl. I Nr. 70/2003 idF BGBl. I Nr. 102/2011.
Verbraucherbehörden-Kooperationsgesetz (VBKG)	Bundesgesetz über die Zusammenarbeit von Behörden im Verbraucherschutz, BGBl. I Nr. 102/2011.
Verwaltungsstrafgesetz (VStG)	Verwaltungsstrafgesetz 1991, BGBl. Nr. 52/1991 idF BGBl. I Nr. 100/2011.
Wettbewerbsgesetz (WettbG)	Bundesgesetz über die Einrichtung einer Bundeswettbewerbsbehörde, BGBl. I Nr. 62/2002 idF BGBl. I Nr. 111/2010.
Zugangskontrollgesetz (ZuKG)	Bundesgesetz über den Schutz zugangskontrollierter Dienste, BGBl. I Nr. 60/2000 idF BGBl. I Nr. 32/2001.



13.3.2.2 Verordnungen

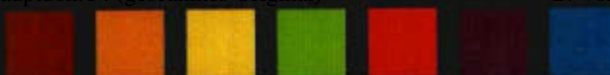
Digitalisierungskonzept 2011	15. Verordnung der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) über ein Digitalisierungskonzept zur Einführung, zum Ausbau und zur Weiterentwicklung von digitalem Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) und anderen Mediendiensten.
Einzelentgeltnachweisverordnung 2011 (EEN-V 2011)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der der Detaillierungsgrad und die Form der Bereitstellung des Entgeltnachweises festgelegt ist, BGBl. II Nr. 414/2011.
Frequenzbereichszuweisungsverordnung (FBZV)	Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie betreffend die Frequenzbereichszuweisung (Frequenzbereichszuweisungsverordnung 2005 – FBZV 2005), BGBl. II Nr. 306/2005 idF BGBl. II Nr. 67/2011.
Frequenznutzungsverordnung (FNV)	Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie betreffend die Frequenznutzung, BGBl. II Nr. 307/2005 idF BGBl. II Nr. 68/2011.
Kommunikationsparameter-, Entgelt- und Mehrwertdiensteverordnung 2009 (KEM-V 2009)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der Bestimmungen für Kommunikationsparameter, Entgelte und Mehrwertdienste festgelegt werden, BGBl. II Nr. 212/2009 idF BGBl. II Nr. 224/2012.
Kommunikations-Erhebungsverordnung (KEV)	Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie mit der statistische Erhebungen für den Bereich Kommunikation angeordnet werden, BGBl. II Nr. 365/2004 idF BGBl. II Nr. 104/2012.
Kostenbeschränkungsverordnung (KostbeV)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der Einrichtungen zur Kostenkontrolle und Kostenbeschränkung für Teilnehmer bei Nutzung von Telekommunikationsdiensten vorgeschrieben werden, BGBl. II Nr. 45/2012.
Mitteilungsverordnung (MitV)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der der Detaillierungsgrad, Inhalt und die Form der Mitteilung von nicht ausschließlich begünstigenden Änderungen nach § 25 Abs. 3 TKG 2003 festgelegt werden, BGBl. II Nr. 239/2012.
MUX-Auswahlgrundsätzeverordnung 2011 (MUX-AG-V 2011)	16. Verordnung der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) zur näheren Festlegung der Auswahlgrundsätze für die Erteilung von terrestrischen Multiplex-Zulassungen für digitales Fernsehen 2011.
Nummernübertragungsverordnung 2012 (NÜV 2012)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH betreffend die Übertragung von Nummern zwischen Mobil-Telefondienstbetreibern, BGBl. II Nr. 48/2012.
Post-Kostenrechnungsverordnung	Verordnung der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie über ein Kostenrechnungssystem für Postdienstleistungen im Universaldienst, BGBl. II Nr. 433/2010.



Rundfunkmarktdefinitionsverordnung 2009 (RFMVO 2009)	12. Verordnung der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) über die gemäß dem Telekommunikationsgesetz 2003 – TKG 2003, BGBl. I Nr. 133/2005, der sektorspezifischen Regulierung unterliegenden relevanten nationalen Märkte für Rundfunk-Übertragungsdienste zur Bereitstellung von Sendehalten für Endnutzer.
Rundfunk-Richtsatzverordnung 2009 (RRV 2009)	13. Verordnung der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), mit der ein bundesweit einheitlicher Richtsatz zur einmaligen Abgeltung der Nutzung von durch Recht gesicherten Leitungen oder Anlagen auch für die Errichtung, den Betrieb, die Erweiterung oder die Erneuerung von Kommunikationslinien durch deren Inhaber festgelegt wird.
Signaturverordnung 2008 (SigV 2008)	Verordnung des Bundeskanzlers über elektronische Signaturen, BGBl. II Nr. 3/2008 idF BGBl. II Nr. 401/2010.
Spezielle Kommunikationsparameter-Verordnung 2012 (SKP-V 2012)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der ein Teilplan für Kommunikationsparameter festgelegt wird, BGBl. II Nr. 225/2012.
Telekommunikationsmärkteverordnung 2008 (TKMV 2008)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der der sektorspezifischen Regulierung unterliegende relevante nationale Märkte für den Telekommunikationssektor festgelegt werden, BGBl. II Nr. 505/2008 idF BGBl. II Nr. 468/2009.
Telekom-Richtsatzverordnung 2009 (TRV 2009)	Verordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, mit der ein bundesweit einheitlicher Richtsatz zur einmaligen Abgeltung der Nutzung von durch Recht gesicherten Leitungen oder Anlagen auch für die Errichtung, den Betrieb, die Erweiterung oder die Erneuerung von Kommunikationslinien durch deren Inhaber festgelegt wird, BGBl. II Nr. 238/2009.
Überwachungsverordnung (ÜVO)	Verordnung der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie über die Überwachung des Fernmeldeverkehrs, BGBl. II Nr. 418/2001 idF BGBl. II Nr. 559/2003.
Universaldienstverordnung (UDV)	Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr, mit der Qualitätskriterien für den Universaldienst festgelegt werden, BGBl. II Nr. 192/1999 idF BGBl. II Nr. 400/2006.
Verordnung über Ereignisse von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung	Verordnung der Bundesregierung über Ereignisse von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung, BGBl. II Nr. 305/2001.







Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Mariaterfer-Strasse 77-79, A-1060 Wien, Tel.: +43 1 58055 0, Fax: +43 1 58055 4395, E-Mail: info@rtg.at; Internet: www.rtr.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Alfred Grinschlag (Geschäftsführer Medien) und Dr. Georg Serentschy (Geschäftsführer Telekommunikation und Post), Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept und Text: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Grafik und Layout: Maria Johannes Bulgarien Werbeagentur, Gföhl 3, A-3053 Laaben, E-Mail: jo@bulgaria.at

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Beiträge im „Kommunikationsbericht 2012“ sind Fehler nicht auszuschließen.

Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Bericht zur Bezeichnung von Personen die maskuline Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige beider Geschlechter.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2013







**RUNDFUNK & TELEKOM
REGULIERUNGS-GMBH**

A-1060 Wien, Mariahilfer Str. 77-79

Tel.: +43 1 58058-0

Fax: +43 1 58058-9191

<http://www.rtr.at> E-Mail: rtr@rtr.at

FN: 208312t HG Wien

DVR-Nr.: 0956732 Austria